

auf beiden Seiten des Rheins und besteht, außer dem Fürstenthum Neuchâtel (Neuenburg) in der Schweiz, aus den Provinzen Westphalen, Kleve-Berg und Niederrhein.

Umgeschlossen von Hannover, Schaumburg, Lippe, Braunschweig, Kur-Hessen, Waldeck, Nassau, Hessen-Darmstadt und Homburg, Sachsen-Koburg, Rhein-Baiern, Frankreich und den Niederlanden zählt er — auf 844½ Q. M. — 3,300,000 Einwohner.

Das ganze Königreich zerfällt, wie wir schon jetzt gesehen haben, in Theile, die, je nachdem sie größer oder kleiner sind, verschiedene Namen bekommen.

Die größern Theile desselben heißen Provinzen. Deren sind 10, von denen drei, nämlich:

1) Ost- und 2) Westpreußen, so wie 3) Posen nicht zu Deutschland gehören.

Diese, 1700 Q. M. fassend, werden von ungefähr 3½ Mill. Menschen bewohnt.

Die übrigen 7 Provinzen sind deutsche (d. h. in Deutschland gelegene).

Oestlich finden wir außer den genannten:

4) Brandenburg, 5) Schlesien, 6) Pommern, 7) Sachsen; westlich: 8) Westphalen, 9) Kleve-Berg und 10) Niederrhein.

Die beiden letzten begreift man auch unter dem Namen: Rheinprovinzen.

Jede dieser Provinzen zerfällt wieder in kleinere Theile, Regierungsbezirke benannt, deren mit Ausnahme des Stadtbezirks von Berlin, wie sich aus der nachstehenden Tabelle ergibt, 25 sind.

Die Provinzen mit ihren Regierungsbezirken.

1. Provinzen des östlichen Haupttheiles.

a) Deutsche Provinzen des östlichen Haupttheiles:

I. Brandenburg. Potsdam, Frankfurt a. d. Oder; II. Pommern. Stettin, Köslin, Stralsund. III. Sachsen. Magdeburg, Merseburg, Erfurt. IV. Schlesien. Breslau, Oppeln, Liegnitz.

b) Außerdeutsche Provinzen des östlichen Haupttheiles.

V. Posen. Posen, Bromberg. VI. Ostpreußen.